



StaffelStab

Leichtathletik in Niedersachsen



Meisterschaften:

NLV-Athletinnen und Athleten in guter Form

S. 2-9

Sportler des Jahres 2017:

Knappe Entscheidungen bei den Wahlen

S. 10-11

Mehrkampfcup Braunschweiger Land:

120 Sportler in ausverkaufter Halle geehrt

S. 22-23

**JETZT
zur AOK!**

AOK
Die Gesundheitskasse.

Neue Kursangebote

Jetzt kostenlos mit dem AOK-Gesundheitsgutschein!

Ihre Vorteile

- viele attraktive Kurse ganz in Ihrer Nähe
- hochwertige, qualitätsgesicherte Angebote bei zertifizierten Partnern
- kostenlose Teilnahme an 2 Gesundheitsangeboten der Individualprävention (§ 20 SGB V) bei AOK-zertifizierten Präventionspartnern pro Jahr

Infos im AOK-Servicezentrum und im Internet.

Wir machen Niedersachsen gesünder!

www.aok.de

Liebe Leichtathletinnen und Leichtathleten,

das Jahr 2018 steht ganz im Zeichen von Veränderungen. Rita Girschikofsky tritt im November nicht mehr zur Wiederwahl an. Über zwei Jahrzehnte hat unsere Präsidentin den Niedersächsischen Leichtathletik-Verband geprägt. Ihre Erfahrung, ihre enorme Präsenz, ihre Nähe zu den Athleten, Kampfrichtern und Vereinsvorsitzenden ist einmalig. Kopieren kann man dieses Engagement nicht.

Ein Neuanfang wird daher anders. Das Ziel bleibt bestehen: „Die Faszination der Leichtathletik zu vermitteln. Unseren Sport vor Ort zu beleben!“ Verantwortung wird auf breitere Basis gestellt werden müssen. Ziele sollten gemeinsam definiert und geschlossen umgesetzt werden.

Der Verbandsrat hat bereits im Dezember letzten Jahres die Weichen dafür gestellt. In Workshops wollen wir neue Formen der Unterstützung für die Vereine erarbeiten und über attraktivere überregionale Wettkämpfe diskutieren. Dabei geht es nicht darum aus Prinzip Strukturen zu verändern. Wenn aber durch Reformen der Service verbessert und eine direktere Förderung ermöglicht werden kann, sollten wir auch den Mut zu Veränderungen haben.

Fünf Fragen sollten wir in den Workshops vorrangig beantworten:

1. Mit welchen Dienstleistungen kann der Verband das ehrenamtliche Engagement vor Ort unterstützen?
2. Wie können wir die Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein intensivieren?
3. Wie können wir unsere Veranstaltungen besser vermarkten?
4. Welchen Service erwarten die Ausrichter von Wettkämpfen vom Verband?
5. Kann die junge Generation durch moderne Kommu-



nikationsformen für die Verbandsarbeit gewonnen werden?

Der Verbandstag kann in vielfältiger Weise ein Neuanfang sein. Nicht nur personell, sondern auch inhaltlich. Voraussetzung dafür ist, dass wir im Vorfeld intensiv über die Herausforderungen sprechen und konkrete Beschlüsse vorbereiten.

Je mehr sich an diesem Prozess beteiligen, desto größer werden die Erfolgsaussichten für eine Modernisierung der Leichtathletik in Niedersachsen. Leichtathletik ist eine Kernsportart und die Grundlage für viele andere Sportarten. Nur wenn das auch wieder in den Schulen gelebt wird und starke Vereine vor Ort agieren können, werden wir all unsere Ziele erreichen.

Auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches 2018!



Uwe Schünemann
Beauftragter des Präsidiums für Sportpolitik
und internationale Maßnahmen

Impressum

Herausgeber Offizielles Organ des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbandes e.V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover
T. 0511 - 33 89 00, info@nlv-la.de

V.i.S.d.P. Andreas Horn (Geschäftsführer)

Redaktion & Horst Jahr (hj), Ömi, Udo Röhrig (ur), Viktoria Leu (vle), Eva Linnenbaum (el),

Autoren Sven Schröder (schr), Jan Gutzeit (jg), Andreas Horn (ah)

Produktion Umweltdruckhaus Hannover GmbH, Klusriede 23, 30851 Langenhagen

Erscheinungs- 20. Jahrgang, sechsmal jährlich. Für unverlangt eingereichte Beiträge oder Bilder wird keine
hinweise Haftung übernommen und es besteht kein Veröffentlichungsrecht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des NLV wieder.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen (ohne den wesentlichen Inhalt zu verändern) bzw. aus Platzgründen nicht zu veröffentlichen.

Titelbild Niedersachsens Sportlerin des Jahres, 400m-Läuferin Ruth Sophia Spelmeyer (Foto: Minkus/LSB)

ZKZ 13102

Red-Schluss für die nächste Ausgabe Nr. 2/18: 31.03.2018



Hallen-Landesmeisterschaften der Erwachsenen und U18 Schnelle Zeiten und viele Normerfüllungen



2,20m für Eike Onnen.
(Foto: NLV)

Die ersten Landesmeisterschaften der Hallensaison 2018 boten sowohl spannende Titelkämpfe als auch herausragende Einzelleistungen. Nachdem man vergangenes Jahr noch die Hallen-Titelkämpfe aller Altersklassen an einem Wochenende zusammenlegte, teilte man die Hallen-Landesmeisterschaften 2018 wieder auf zwei Wochenenden auf. Am 20. und 21. Januar ermittelten als Erstes die

Männer und Frauen sowie die Athleten des Jugendbereiches U18 den Hallen-Landesmeister 2018. Es gab viele persönliche Bestleistungen, verbunden mit zahlreichen Normerfüllungen für die anstehenden Deutschen Hallenmeisterschaften im Februar. Neben vielen Höhepunkten in den Laufdisziplinen ragte vor allem ein Top-Einstand in die Hallensaison besonders heraus.



Bereits gut in Form: Weitspringerin Merle Homeier sicherte sich den Titel mit 6,12m.

Das Highlight der Veranstaltung war das Ergebnis von Neele Eckhardt (LG Göttingen) im Dreisprung der Frauen. Mit satten 13,93m setzen sie sich an Platz 1 der aktuellen deutschen Bestenliste. Nachdem die Göttingerin die ersten vier Versuche ungültig machte, sprang sie bereits auf gute 13,76m im Fünften, bevor sie dann im letzten Versuch noch einen draufsetzen konnte. Trainer Frank Reinhardt konnte sich neben der tollen Leistung von Neele Eckhardt über einen weiteren Erfolg seiner Schützlinge freuen. Weitspringerin Merle Homeier (VfL Bückeburg) steigerte sich Sprung für Sprung und gewann den Weitsprung der Frauen mit 6,12m. Gleichzeitig bedeutete dies die Norm für die Deutschen Hallen-Jugendmeisterschaften.

Anna-Lena Freese (FTSV Jahn Brinkum) konnte einen Tag vor ihrem 24. Geburtstag über die 60m ihren Titel erfolgreich verteidigen. Sie siegte im Finallauf der Frauen mit 7,49 Sekunden vor Verfolgerin Svea Kittner (SV Werder Bremen) in 7,56 Sekunden und erfüllte ebenso wie ihre Konkurrentin die Hallen-Norm für die Deutschen Meisterschaften.

Gleich drei Normen purzelten im 200m-Finale der Frauen. Luna Bulmahn (VfL Eintracht Hannover) überquerte in 24,59 sec., Hanna-Marie Studzinski (Eintracht Hildesheim) in 24,71 sec. und Tabea Schulz (TSV Wehdel) in 24,73 sec. die Ziellinie. Die Athletin von Eintracht Hildesheim konnte sich des Weiteren noch auf der doppelten Distanz, den 400m, über eine starke Leistung inklusive Landesmeistertitel und Normerfüllung freuen.

Aber auch die Männer präsentierten sich in guter Form und boten ansehnliche Leistungen und Titelkämpfe. Schnellster Mann der Veranstaltung war wieder einmal Johannes Breitenstein (VfL Wolfsburg), der seiner Konkurrenz über die 60m in 6,90 sec. keine Chance ließ. Der „Wolf“ sprintete über die 200m zudem zu seinem zweiten Landesmeistertitel an diesem Wochenende. Er siegte in 22,21 sec. vor Mannschaftskollege Björn Bunar (22,43 sec.).

Über die 1500m der Männer dominierten Läufer von Hannover Athletics das Geschehen. Yannick Reihs sicherte sich den Sieg (3:52,55 min.) und Teamkollege Maximilian Pingpank, noch Athlet der U20, lief in neuer persönlicher Bestleistung von 3:55,46 min. nicht nur auf Platz 3 im Meisterschaftsrennen, sondern auch auf Platz 1 der derzeitigen deutschen U20-Bestenliste über 1500m.

Seine Schwester Svenja Pingpank, vor einem Monat noch bei der Cross-EM am Start, feierte einen Doppelsieg über die 1500m und 3000m.

Lokalmatador Eike Onnen (Hannover 96) übersprang 2,20m, aber zeigte sich noch nicht ganz zufrieden mit seiner Leistung. Bis zu den Deutschen Hallenmeisterschaften in vier Wochen haben Trainerin Astrid Fredebold-Onnen und er nun Zeit am Feinschliff zu arbeiten, um das vorhandene Potenzial zu erreichen.

In der Altersklasse WJ U18 war U18-Weltmeisterin Talea Prepens wieder schnell unterwegs. Bei der Athletin vom TV Cloppenburg standen nach dem 60m Finale 7,66 Sekunden auf der Uhr. Dies bedeutete den Landesmeistertitel sowie die Norm für die Deutschen Jugend- und Erwachsenenmeisterschaften. Während Talea Prepens auf ihrer Paradedisziplin, den 200m, nicht an den Start ging, machte Lara Siemer (Rukeli Trollmann) das Rennen. Sie lief in 25,37 sec. über die Ziellinie. Über die 60m Hürden musste Talea Prepens allerdings Zoe Gercken (TSV Wehdel, 8,76 sec.) den Vortritt lassen.

Auf der Mittelstrecke dominierten in dieser Altersklasse die Läuferinnen des VfL Lönningen. Xenia Krebs gewann die 800m in 2:15,07 min. und Annasophie Drees war gleich doppelt siegreich. Sie wurde Landesmeisterin über die 1500m (4:51,80 min.) und 3000m (10:29,59 min.).

Einen weiteren guten Einstand in die Hallensaison landete Josephine Klisch (Hannover 96). Die Kugelstoßerin und Silber-Medaillen Gewinnerin der europäischen Jugendspiele 2017 gewann ihre Paradedisziplin mit einer starken Weite von 15,45m.

Zu den erfolgreichsten Läufer der männlichen Jugend U18 zählten Fawzane Salifou (VfL Eintracht Hannover) und Dennis Kleefeld (TuS Wunstorf). Der Wunstorfer Kleefeld sprintete zum Landesmeistertitel über die 60m (7,20 sec.) und Fa-



Sieg für die U18-Weltmeisterin Talea Prepens: Sie gewann die 60m der WJ U18 in 7,66 sek.



Zeigt starke Leistungen auf der Rundbahn: Xenia Krebs (269) vom VfL Lönningen.

wzane Salifou zum Titel über die 200m (23,04 sec.), nachdem er über die 60m noch Zweiter wurde.

Eifriger Titelsammler auf den Mittelstrecken war Jonas Just von der LG Osterode, welcher sowohl das 1500m (4:13,28 min.) als auch 3000m-Rennen (9:16,16 min.) gewann.

Ein schnelles Finale entwickelte sich bei den Hürdenläufen. Die ersten drei Platzierten lagen nicht einmal

2 Zehntel auseinander. Als Sieger konnte sich Matti Tewes (MTV Soltau) in 8,55 sec. durchsetzen, gefolgt von Thorben Hast (Hannover 96) in 8,60 sec. und Lasse Pixberg (LC Hansa Stuhr) in 8,72 sec..

In den Sprungdisziplinen wurden Luka Vukcevic (MTV 49 Holzminden) mit 4,50m im Stabhochsprung und Luis Grewe (VfL Eintracht Hannover) mit 6,56m im Weitsprung Landesmeister.

Hallen-Landesmeisterschaften der Jugend U20 und U16 Ebenfalls zahlreiche Normerfüllungen sowie Bestenlisten-Platzierungen



Die 3.000m der U20 wurden als gemischtes Rennen gelaufen:
Ausnahmeläuferin Josina Papenfuß (580) treibt die Jungs an.

jpg. Mit den Hallen-Landesmeisterschaften der Jugend U20 und U16 stand am 27. und 28. Januar 2018 das zweite Meisterschaftswochenende an. Für die Jugendlichen der U20 ging es an den beiden Wettkampftagen insbesondere um das Erreichen der Qualifikation für die deutschen Jugendhallenmeisterschaften am 24. und 25. Februar in Halle (Saale). Die Athleten des Jahrgangs 2004 (M/W 14) absolvierten ihre ersten großen Meisterschaften auf Landesebene. Eine vorbildliche Fair-Play-Aktion zeigte ein Athlet der M14.

Eine der bemerkenswertesten Leistungen der Veranstaltung erlief Josina Papenfuß ganz zum Ende der zweiten Hallen-Landesmeisterschaften. Die Laufspezialistin der TSG Westerstede siegte in 9:39,40 Minuten und verbesserte damit nicht nur ihre persönliche Bestleistung um 3 Sekunden, sondern setzte sich auch an Platz 1 der aktuellen deutschen Bestenliste der U20.

Den Fair-Play Preis bei diesen Hallen-Landesmeisterschaften verdiente sich Eibo Heinrichs (SV Nordenham).

Während des 3000m-Laufes der M14 stürzte ein Athlet, Heinrichs hielt an und half seinem Konkurrenten wieder auf die Beine. Das ist Sportsgeist!!!

Sprintass Talea Prepens (TV Cloppenburg) lief im 60-Finale der weiblichen Jugend U20 mit 7,61 Sekunden nah an ihre persönliche Bestleistung heran und entschied das Rennen für sich. Den zweiten Platz teilten sich Tabea Schulz und Sara Hannemann vom TSV Wehdel (7,71 sec.). Über die längere Sprintdistanz von 200 Metern mussten sich die beiden Athleten aus Wehdel wieder einer Athletin geschlagen geben. Luna Bulmahn (VfL Eintracht Hannover) siegte in 24,58 Sekunden vor Tabea Schulz (24,82 sec.) und Sara Hannemann (25,01 sec.). Bulmahn konnte sich darüber hinaus über einen Doppelerfolg freuen. Sie setzte sich mit einer Siegerzeit über die 400 Meter von 55,83 Sekunden nicht nur an Platz 1 in Niedersachsen, sondern auch an die Spitze der deutschen Bestenliste.

Im Kugelstoßen der weiblichen Jugend U20 war Josephine Klisch, Silber-Medaillen Gewinnerin der europäischen Jugendspiele 2017, das

Maß aller Dinge.

Zu den vielseitigsten Athletinnen der U16 gehörte Johanna Paul vom TuS Wunstorf. Sie holte ihr Triple über die 60m (7,95 sec.) und 60m Hürden (8,99 sec.). Im Kugelstoßen blieb sie ebenfalls unbesiegt (11,61m).

Eine beachtliche Zeit für ihr junges Alter lief Jule Wachtendorf über die 60 Meter der Altersklasse W14. Die Athletin des SV Nordenham sprintete in 8,08 Sekunden zum Landesmeistertitel. Ganze drei Zehntel schneller als die Zweitplatzierte.

Schnell unterwegs war auch die männliche Jugend. Für Fabian Linne (SV Werder Bremen) blieb die Zeit über 60m bei 7,21 Sekunden und über 200m bei 22,23 Sekunden stehen. Adrian Düring, noch Zweitplatzierte über die 200m, wurde Landesmeister über die doppelte Distanz von 400 Meter (50,61 sec.).

Auf den Mittelstrecken dominierten Max Dieterich (LG Braunschweig) und Maximilian Pingpank (Hannover Athletics). Dieterich gewann die 800 Meter in 1:54,68 Minuten, musste sich über die 1500 Meter dann jedoch Pingpank geschlagen geben. Der Hannoveraner siegte mit einem Schlusssprint in 4:00,80 Minuten. Bereits in guter Form präsentierte sich Nils Huhtakangas von der LG Osnabrück. Er lief über die 3000m in 8:53,71 Minuten in die Top 10 der deutschen Bestenliste.

Angefeuert von zahlreichen Zuschauern im SLZ, katapultierte sich Lars Keffel (SV Werder Bremen) auf satte 4,86 Meter im Stabhochsprung. Eine neue persönliche Bestleistung für den Bremer.

Eifriger Titelsammler der Emdener Laufgemeinschaft war Finn Schneider, der sowohl über die 300 Meter (38,34 sec.), als auch über die 800 Meter (2:07,83 sec.) Landesmeister wurde. Mannschaftskollege Jeremias Heeren gewann die 60 Meter der M14 in 7,55 Sekunden.

LM Winterwurf 2018: Wurftalente trotzen der eisigen Kälte



Kam aus Hessen nach Niedersachsen und gewann direkt Gold: Jens-Philipp Engemann (Foto: Müller).

„Bewegung hält warm“ – dies war das Motto vieler Sportler, Trainer und Betreuer am 14. Januar 2018 bei den Landesmeisterschaften im Winterwurf in Bremen-Huchting. Bei teils Minusgraden und frischem Wind an der Bezirkssportanlage Huchting gingen nichts desto trotz 68 Athletinnen und Athleten an den Start, um sich im Hammer-/ Diskus- und Speerwerfen der Konkurrenz zu stellen. Eine höhere Summe an Teilnehmern als noch im Jahr zuvor.

Mit dem WM-Dritten der letztjährigen U18-WM im Hammerwurf Raphael Winkelvoss und dem deutschen U16-Hammerwurf-Rekordhalter Sören Hilbig waren gleich zwei Athleten der deutschen Jugend-Wurfspitze in der Teilnehmerliste zu finden. Die beiden U18-Athleten lieferten sich, den Erwartungen entsprechend, einen eindrucksvollen Zweikampf um den Titel des Landesmeisters 2018 im Winterwurf. Mit gerade einmal zwei gültigen Versuchen entschied der ein Jahr ältere Winkelvoss den Wettkampf nach 6 Versuchen für sich. Eine Siegerweite von 68,53m stand am Ende für den Athleten des Einbecker SV zu buche. Sören Hilbig (VfR Evesen) kam auf 64,96m.

In den weiteren Wettkämpfen der männlichen Jugend U18 konnten sich

Torben Schaper vom VfL Eintracht Hannover im Diskuswerfen (36,78m) und John-Friedemann Ahnefeld von der TWG Nienstädt/Sülbeck im Speerwerfen (46,65m) über einen Sieg in ihrer Disziplin freuen.

Gleich doppelt siegreich war die SVG GW Bad Gandersheim im Hammerwerfen der männlichen Jugend U20. Tobias Kruse (55,21m) und Lasse Terschüren (51,73m) fuhren einen Doppelsieg für ihren Heimatverein ein.

Eine erfolgreiche Titelverteidigung gelang Sebastian Rebischke von Hannover 96 im Speerwerfen der Männer. Der Hannoveraner warf seinen Speer 57,34m weit und holte sich den Sieg vor Marco Schulz (SG Rodenberg), welcher seinen Speer knappe zweite Meter kürzer auf 55,45m warf. Der Titelverteidiger im Diskuswurf der Männer, Martin Koch (LG Göttingen), musste sich mit seinen nach 6 Versuchen zu Buche stehenden 42,46m Jens-Philipp Engemann vom SV Molbergen geschlagen geben. Dieser siegte mit einer Weite von 44,46m.

Die Wettkämpfe der weiblichen Jugend waren von einigen Normerfüllungen für die Deutschen Winterwurf-Jugendmeisterschaften am 24./25. Februar in Halle an der Saale geprägt. So erzielte unter anderem Annegret Jensen (TSV Lelm) im

Hammerwerfen der weiblichen Jugend U18 nicht nur den ersten Platz, sondern erfüllte auch die geforderte Mindestleistung für die DM (47m) mit geworfenen 51,91m. Über gleiches konnte sich Cathleen Zierau vom SV Gartow freuen. Sie warf den Hammer auf 47,91m und qualifizierte sich auch für eine Teilnahme an den DM. Zu weiteren Normerfüllungen warfen Mira Waterhölter (LG Nordheide) im Diskuswurf und Henriette Heinichen (TuRa Braunschweig) im Hammerwurf der weiblichen Jugend U20.

Mehrkämpferin Kathrin Walter vom BTB Oldenburg gewann das Speerwerfen der weiblichen Jugend U20. Für die Norddeutsche Meisterin im Speerwurf des vergangenen Jahres standen nach 6 Versuchen 39,59m auf dem Papier.

Für die Familie Hilbig sollte Sören Hilbigs gute Leistung in der männlichen Jugend U18 nicht die Einzige bei diesen Landesmeisterschaften bleiben. Mutter Kirsten Hilbig heimste den Landesmeistertitel für die „Hammerwurf-Familie“ ein. Sie gewann das Hammerwerfen der Frauen mit 48,58m.

Ein großer Dank gilt den tapferen Kampfrichtern und Helfern, die trotz der Kälte einen reibungslosen Wettkampf ermöglichen!



Gold sowie der Landesmeistertitel für Kirsten Hilbig im Hammerwerfen der Frauen (Foto: TuS Huchting).

NDM 2018 der Männer und Frauen sowie der Jugend U20 Sprintdominanz bei den Erwachsenen setzt sich fort



*Knackte erstmal in dieser Saison die 14m-Marke:
Neele Eckhardt von der LG Göttingen.*

ig. Zum Jahresanfang 2018 zog es viele Athletinnen und Athleten in Norddeutschland in die Leichtathletikhalle nach Hamburg. Die Norddeutschen Meisterschaften der Männer und Frauen sowie der Jugend U20 standen an. Insbesondere auf den Sprintdistanzen machten Niedersachsens Leichtathleten auf sich aufmerksam, die Höhepunkte setzten jedoch wieder mal die Springerinnen in Person von Neele Eckhardt und Merle Homeier.

Nach ihrem Top-Einstand in die Saison 2018 bei den vergangenen Landesmeisterschaften mit 13,93 Meter konnte Neele Eckhardt ihre starke Form in Hamburg bestätigen. Sie übersprang das erste Mal in diesem Jahr die 14-Meter-Marke und sicherte sich den Norddeutschen Meistertitel mit 14,07 Meter. Trainer Frank Reinhardt zeigte sich sichtlich zufrieden mit der Leistung seines Schützlings. Für einen weiteren Höhepunkt sorgte Weitspringerin Merle Homeier. Die Athletin des VfL Bückeburg verbes-

serte ihre persönliche Bestleistung im Meisterschaftsspringen der weiblichen Jugend U20 auf satte 6,29 Meter. Mit dieser Weite liegt sie an der



*Nahm die Glückwünsche gerne in Empfang:
Anna-Lena Freese (re.) gewann die 60m der Frauen in 7,52 sek.*

Spitze der deutschen Bestenliste und wird als einer der Topfavoritinnen auf Gold zu den Deutschen Jugendhallenmeisterschaften Ende Februar nach Halle (Saale) fahren.

Auf den Sprintdistanzen über 60 bzw. 200 Meter dominierten Anna-Lena Freese (FTSV Jahn Brinkum) und Jasmin Wulf das Geschehen. Freese gewann die 60 Meter in 7,52 Sekunden und Wulf die 200 Meter in 24,63 Sekunden.

Mehrkämpferin Xenia Rahn vom MTV Hanstedt demonstrierte ihre Allround-Stärke im Kugelstoßen und über die 60 Meter Hürden. Im Kugelstoßen flog die Kugel auf eine Siegesweite von 13,12 Meter und über die Hürden erreichte sie als Zweite die Ziellinie in 8,58 Sekunden.

Die Männer führten die Sprintdominanz niedersächsischer Athleten erfolgreich fort. Die Wolfsburger Johannes Breitenstein (6,91 sec.) und Magnus Bunar (6,94 sec.) feierten einen Doppelsieg über die 60 Meter. Langsprint-Ass Alexander Juretzko



*Einziger Titel für Niedersachsen in der MJ U20:
Maximilian Pingpank gewann die 1.500m.*

sprintete über die 200 Meter in 21,85 Sekunden und über die 400 Meter in 48,28 Sekunden als Erster ins Ziel.

Auch ohne den frisch gewählten NLV-Sportler des Jahres 2017 bei den Männern, Eike Onnen, sah Vater (Hillrich) Onnen den Doppelsieg zweier Niedersachsen im Hochsprungwettbewerb der Männer. Sein Athlet Benjamin Küch (VfL Eintracht Hannover) belegte den zweiten Platz mit übersprungenen 1,95 Meter hinter Alexander Klintworth (LG Kreis Nord Stade) mit 1,98 Meter.

In den Meisterschaftsrennen der weiblichen Jugend U20 über die 60 bzw. 200 Meter heimste Tabea Schulz (TSV Wehdel) einen Vizemeistertitel über die 60 Meter (7,68 sec.) und den Titel über die 200 Meter (24,75 sec.) ein. Hürdenspezialistin Sabrina Häbler (VfL Eintracht Hannover) gewann das 60 Meter Hürden-Finale in 8,75 Sekunden, dicht gefolgt von Sara Hannemann (TSV Wehdel) in 8,80 Sekunden auf Platz 3.

Einziger Titelsammler in der männlichen Jugend U20 für Niedersachsen war Maximilian Pingpank (Hannover Athletics). Der Hannoveraner zündete in einem typischen Meisterschafts-

rennen über die 1500 Meter auf den letzten 400 Metern seinen altbekannten Schlussspurt und siegte in

4:03,54 Minuten. Nah dran an einem Norddeutschen Meistertitel war auch Luis Grewe (VfL Eintracht Hannover) im Weitsprung. Er sprang im letzten Versuch 6,92 Meter weit und verbesserte damit seine persönliche Bestleistung um einige Zentimeter. Zum Ärger von Grewe sprang ein weiterer Athlet auch im letzten Sprung auf 6,92 Meter und konnte mit 6,85 Meter einen besseren zweiten Versuch als Grewe (6,72 Meter) vorweisen.

Im Stabhochsprung der männlichen Jugend U20 präsentierte sich Luka Vukcevic (MTV 49 Holzminden) bereits früh in der Saison in starker Form. Der U18-Athlet wurde Zweiter mit einer Höhe von 4,50 Meter. Aktuell liegt er damit auf Platz 2 der deutschen U18-Bestenliste.

Weitere Norddeutsche Meistertitel gewannen Yannick Reihls (Hannover Athletics) über die 3000 Meter in 8:30,38 Minuten bei den Männern und Kathrin Walter (BTB Oldenburg) im Kugelstoßen mit 12,10 Meter in der weiblichen Jugend U20.

(Fotos: NLV & Hannover Athletics)



*Zwei Mal Niedersachsen auf dem Podest über 60m Hürden der WJ U20:
Gold für Sabrina Häbler, Bronze gab es für Sara Hannemann.*

Landesmeisterschaften und Cross-Cup in Lönningen

Karsten Meier – Crossläufer des Abends

Cross unter Flutlicht - Experiment gelungen



Das Rennen begann mit Einsetzen der Dämmerung. Ein Szenario, was es in dieser Art und Weise bei Landesmeisterschaften in Lönningen noch nicht gab.

(Foto: VfL Lönningen)

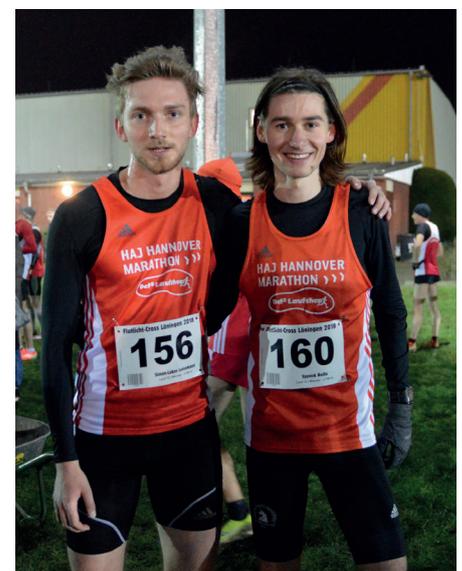
ur. Fast unheimlich, manchmal fast gespenstisch, das war die Atmosphäre beim 1. Flutlicht-Crosslauf auf der Sportanlage des VfL Lönningen e.V. Während die Streckenmoderatoren sich fast euphorisch an den Nachtlauf von Shanghai in der Formel 1 erinnert fühlten, mussten sich Sportler und Sportlerinnen genauso wie die Zuschauer bei einsetzender Dunkelheit langsam an die Lichtverhältnisse gewöhnen, um nicht den Durch- und Überblick zu verlieren.

Rund fünf Stunden dauerte das Programm, das die Besucher mit zum Teil sehr spannenden Rennen in seinen Bann zog. Rund 680 Anmeldungen hatte es für dieses Event gegeben, in das neben den Titelnkämpfen der Landesverbände NLV und BLV für die Altersklassen U16 und älter auch der erste Wertungslauf des Deutschen Cross-Cups 2018 für die U18, U20 und U23 integriert war.

Und die positiven Stimmen für dieses ungewöhnliche Sport-Ereignis waren deutlich in der Mehrzahl. NLV-

Präsidentin Rita Girschikofsky: „ Es gelingt dem VfL Lönningen mit seinem kompetenten und erfahrenen Team immer wieder, für überraschende sportliche Höhepunkte zu sorgen. Bei diesem Verein sind die Cross-Läufe in besten Händen“. Der DLV war durch Wolfgang Hohl, Mitglied im Bundesausschuss Laufen, vertreten. „Die Flutlichtveranstaltung ist eine tolle Idee, sie bereichert den Veranstaltungskalender enorm. Ich hätte mir nur wegen des neuen Cross-Cups und seiner Anreize noch mehr Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet gewünscht. Wir wollen mit dieser Laufreihe doch gerade den Nachwuchs fördern“. Armin Beyer, der „Mister Cross-Lauf“ beim ausrichtenden Verein, zieht kurz und bündig das Resümee: „ Experiment geglückt“. Aber auch er hatte mit einer noch größeren Beteiligung bundesweit kalkuliert, wo doch auch die Läufer-Ballungsgebiete wie der Norden und das Ruhrgebiet sozusagen vor der Haustür von Lönningen liegen. Aber die Cross-Läufer scheinen wenig reisefreudig zu sein.

Reisefreudig dagegen zeigte sich die LG Braunschweig, die mit mehr als 80 Sportlern und Sportlerinnen fast aller Altersklassen zum Sportgelände an der Ringstraße gereist waren. Und das schlägt sich natürlich auch in den Ergebnissen der Rennen wieder. Aus Braunschweig kam auch sportlich gesehen der „Mann des Abends“, Karsten Meier. Der Langstreckler, der sich gerade auf sein erstes Marathonrennen demnächst in Düsseldorf vorbereitet, entschied klar das Rennen der Männer über die 3790 m für sich. Ein kurzer Antritt an einer kleinen Anhöhe, und schon hatte er sich vom Feld ein wenig abgesetzt. Sieg in 11:52 Minuten. Stark im Spurt war noch Yannik Reihs (Hannover Athletics) aufgekommen, der in genau 12 Minuten Rang zwei belegte, sich damit aber den Titel in der Juniorenklasse sicherte. Der dritte Rang auf dem gut zu durchlaufenden Parcours mit seinen künstlichen Hindernissen und dem harten Boden ging an Viktor Kuk von der LG Braunschweig in 12:18 Minuten. Die Löwenstädter sicherten sich auch die Teamwertung bei den Männern mit 9 Punkten, in der U23-Klasse mit 11 Punkten.



Yannik Reihs (Nr. 160) gewann Silber in genau 12. Minuten.
(Foto: Hannover Athletics)



Svenja Pingpank (Nr. 159) gewann sowohl die Frauen- wie auch die Junioren-Wertung in Lönningen. (Foto: Hannover Athletics)

Aber ein Rennen reichte dem künftigen Marathoni Karsten Meier nicht. Wie viele andere trat er auch zum Hauptrennen der Männerklasse über die Distanz von 10280 m an. Auch hier holte er sich den Titel deutlich in 35:05 Minuten vor Nicolai Riechers (OTB Osnabrück) in 35:17 vor Viktor Kuk (LG Braunschweig) in 35:41 Minuten. Auch hier siegten die Braunschweiger in der Teamwertung vor dem OTB Osnabrück.

Ein überlegenes Rennen lief auch Svenja Pingpank (Hannover Athletics) in der Frauenklasse über 3790 m. Sie kam mit der Strecke bestens zurecht und gewann vor ihrer Vereinskameradin Emmanuelle Gerbeaux in 14:25 Minuten. Bronze ging an Julia Börner von der LG Göttingen

in 14:49. Svenja Pingpank war auch die erfolgreichste Juniorin über diese Distanz vor Marie Pröpsting (VfL Eintracht Hildesheim) und Tessa Roos von dem SV Holtland.

In der männlichen Jugend U16 verbuchte die LG Braunschweig einen dreifachen Erfolg. In der Reihenfolge Dustin Zeuner, Ole Krohne und Jonas Kruse liefen die jungen Athleten ins Ziel ein und sicherten sich mit der bestmöglichen Punktzahl von sechs Zählern auch die Teamwertung. Bei der weiblichen U16 über 2310 m hatte Marit Schute (LAV Meppen) in 8:43 Minuten die Nase vorn. Relativ knapp war der Zieleinlauf bei der MJ U20 über 3790 m. Es siegte Maximilian Pingpank (Hannover Athletics) (12:21) vor Nils Huhtakangas (LG

Osnabrück)(12:25) und Max Dieterich (LG Braunschweig)(12:27). Ganz überlegen dagegen war in der WJ U20 Josina Papenfuß von der TSG Westerstede. Sie siegte in 13:50 Minuten vor Jana Beyer (LG Eichsfeld) in 14:14 Min. Die Läuferin aus Westerstede präsentierte sich bei ihrem Rennen durchaus „fluchtgeeignet“. Auch wenn Trikot und Startnummer bei der einbrechenden Dunkelheit nicht zu erkennen waren, so war ihr Laufstil mit dem energischen Einsatz der Arme auch auf weite Sicht nicht zu verwechseln.

Bei der MJ U18 fiel die Entscheidung auch erst auf den letzten Metern der Distanz. Im Spurt hatte Jonas Just (LG Osterode) in 12:53 die Nase knapp vor Timo Kruse (LG Braunschweig) 12:55 und Finn-Jona Loddock (VfL Eintracht Hildesheim) 13:04 Minuten. Der VfL Lönningen war nicht nur als Ausrichter erfolgreich, er nutzte auch seinen Heimvorteil und sicherte sich vier Landestitel. In der WJ U18 ging Annasophie Drees als Favoritin ins Rennen über 3790 m. Von Beginn an dominierte sie den Rennverlauf und hatte nach 14:32 Minuten ihren Vorsprung vor Amelie Vedder (SV Union Meppen) auf 30 Sekunden ausgebaut.

Die nächsten Veranstaltungen im Cross-Cup unter der Schirmherrschaft des DLV für deutsche Nachwuchsläufer finden am 10. März in Ohrdruf, am 10. November in Pforzheim und am 25. November in Darmstadt statt.

Runde Geburtstage im NLV: Eisenkolb und Behling feiern ihren 60. Geburtstag

ah. Unser leitender Landestrainer, Edgar Eisenkolb und unser Vize-Präsident Finanzen, Thomas Behling feierten beide in diesem Monat ihren runden Geburtstag:

Edgar, der neben seiner 2002 beim NLV begonnenen hauptberuflichen Tätigkeit als leitender Landestrainer, darüber hinaus auch für den DLV als Disziplin-Bundestrainer für den Bereich 400m männlich arbeitet als auch Thomas, der als leidenschaftlicher Läufer und Bankfachwirt bei der Sparkasse Hannover neben seiner ehrenamtlichen Präsidiumsarbeit beim NLV auch in seinem Heimatverein VfL Eintracht Hannover dieses Amt bekleidet, wurden beide 60. Jahre jung!

Herzlichen Glückwunsch!

Knappe Entscheidungen bei den Wahlen Niedersächsische Leichtathleten des Jahres 2017



Talea Prepens, Eike Onnen und Neele Eckhardt wurden während der LM Halle zu ihren Siegen geehrt. (Foto: NLV)

ah. Traditionell zum Jahresabschluss wurden im NLV wieder die Wahlen zu den niedersächsischen Leichtathletinnen und Leichtathleten des Jahres in den vier Kategorien: Männer – Frauen – männliche Jugend – weibliche Jugend durchgeführt.

In diesem Jahr war die Beteiligung beim Online-Voting auf unserer Homepage ziemlich groß und es ergaben sich recht knappe Entscheidungen:

Bei den Frauen gab es ein klassisches „Kopf-an-Kopf“-Rennen zwischen der Dreispringerin **Neele Eckhardt** von der LG Göttingen und der Vorjahres-Siegerin, der 400m-Läuferin vom VfL Oldenburg, **Ruth Sophia Spelmeyer**.

Am Ende hatte Neele mit 38,5 % der abgegebenen Stimmen hauchdünn die Nase vorn, Ruth erreichte mit 37,4 % knapp dahinter Platz 2 bei dieser Wahl.

Somit konnte die Jura-Studentin aus Göttingen, die in 2017 bei den Weltmeisterschaften in London den 12. Platz erreichte und bei der Universiade in Taipeh sogar den Titel holte, erstmalig bei den Frauen die Wahl

zur Niedersächsischen Leichtathletin des Jahres gewinnen.

Glückwunsch auch an die zweitplatzierte Ruth, die 2017 wiederum ein sehr erfolgreiches und gleichzeitig auch turbulentes Jahr hatte (u.a. mit dem Titelgewinn bei der DM sowie bravouröse Auftritte in den 400m-Einzel- und Staffelfrennen bei der WM in London).

Unsere Stabhochspringerin **Annika Roloff** vom MTV 49 Holzminden kam bei der Wahl zur niedersächsischen Leichtathletin des Jahres dieses Mal mit 15 % der Stimmen auf einen guten 3. Platz. Hier wurde ihr hervorragender 2. Platz bei der Universiade honoriert.

Bei den Männern setzte sich unser Hochsprung-„Altmeister“ und Vorjahressieger **Eike Onnen** (Hannover 96) ebenfalls äußerst knapp mit 42,9 % der abgegebenen Stimmen vor dem jungen 400m-Läufer aus Osnabrück, **Fabian Dammermann** (39,8 %) durch.

Eike konnte neben seinem 3. Platz bei der Team-EM dann bei der WM in London das Finale erreichen und belegte – durch Verletzungsspech leider etwas gehandicapt – den 10.

Platz. Auch hier war, wie bei den Olympischen Spielen in Rio 2016, sicherlich sogar noch mehr drin. Fabian, der im Vorjahr bei der männlichen Jugend niedersächsischer Leichtathlet des Jahres wurde, konnte in 2017 den 2. Platz bei den deutschen U23-Meisterschaften sowie bei der U23-Europameisterschaft mit der 4x 400m-Staffel einen tollen 5. Platz erringen.

Dritter bei der NLV-Wahl wurde der Hammerwerfer **Alexej Mikhailov** von Hannover 96 mit 15,9 % der Stimmen. Neben dem DM-Titel in der Altersklasse U23 errang er in 2017 darüber hinaus auch noch die Bronze-Medaille bei der U23-EM in Polen.

Bei der weiblichen Jugend gewann in diesem Jahr erwartungsgemäß unsere Kurz-Sprinterin vom TV Cloppenburg, **Talea Prepens**, die aufgrund ihres überragenden Gewinns des U18-WM-Titels über 200m in Nairobi und ihrer beiden U18-DM-Titel über 100 und 200m hochverdient zur niedersächsischen Leichtathletin des Jahres 2017 in der Kategorie weibliche Jugend gewählt wurde.

Mit 25,1 % gute Zweite wurde hier die Weitspringerin und Vorjahressiegerin **Merle Homeier**, die für den VfL Bückeburg an den Start geht und in 2017 sowohl in der Halle wie auch draußen Deutsche Vize-Meisterin der Altersklasse U20 wurde, sich dabei auch noch auf jetzt 6,23 m verbessern konnte.

Dritte bei der NLV-Wahl wurde die Hindernis-, Cross- und Mittelstrecken-Spezialistin **Josina Papenfuss** (TSG Westerstede) mit 20,2 % der Stimmen. Die vielseitige Newcomerin und Sportinternats-Schülerin errang 2017 u.a. den Titel über 1.500 m Hindernis bei der U18-DM und schaffte es sogar in das Finale bei der U18-WM in Kenia, wo Sie einen sehr guten 8. Platz erlaufen konnte.



Bei der männlichen Jugend fiel die Wahl hingegen recht eindeutig aus: In diesem Jahr gewann der Hammerwerfer **Sören Hilbig** vom VfR Evesen. In 2017 stand für ihn der Gewinn der Deutschen Meisterschaft in der Altersklasse U16 zu Buche, darüber hinaus konnte er den Deutschen Rekord in seiner Altersklasse auf 75,82 m verbessern.

Zweiter bei der NLV-Wahl wurde - wie schon in 2016 - **Tom Schröder** (SG Osterholzer LA), der in 2017 bei den U20-DM über 400m Hürden Dritter wurde und bei den U20-Europameisterschaften für Deutschland an den Start ging.

Raphael Winkelvoss vom Einbecker SV kam bei der Wahl zum niedersächsischen Leichtathleten der männlichen Jugend auf Rang 3. 2017 war dabei für den Hammerwerfer ein herausragendes Jahr: Neben dem DM-Titel in der Altersklasse U18 konnte er darüber hinaus die Bronzemedaille bei der U18-WM in Nairobi erreichen.

Hier können wir in Zukunft ein spannendes und hochklassiges Duell unserer beiden aufstrebenden Vorzeigehammerwerfer erwarten.

Foto: S. Schröder

Sportlerin des Jahres 2017 in Niedersachsen 400m-Läuferin Ruth Sophia Spelmeyer gewinnt



Sportminister Boris Pistorius, die Wölfinnen Caroline Graham Hansen und Merle Frohms, Julius Peschel, Ruth Sophia Spelmeyer und LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe (Foto: LSB/Minkus)

Isb. Die Leichtathletin Ruth Sophia Spelmeyer (VfL Oldenburg), der Ruderer Julius Peschel (Deutscher Ruder-Club von 1884 e.V. Hannover) und die Fußballerinnen des VfL Wolfsburg haben die Niedersächsische Sportlerwahl 2017 gewonnen. Die Ehrung erfolgte während einer Liveshow beim 14. Ball des Sports Niedersachsen vor 3500 Gästen.

Der 14. Ball des Sports Niedersachsen im Hannover Congress Centrum war mit 3500 Gästen ausverkauft.

Traditionell hatten der LandesSport-Bund Niedersachsen und der Stadt-sportbund Hannover eingeladen.

Im voll besetzten Kuppelsaal verfolgten viele Gäste die sportiv-stilvollen Liveshow und die Ehrung der Sportlerin, des Sportlers und der Mannschaft des Jahres 2017. Beeindruckend waren die Auftritte der A-Formation des Braunschweiger TSC und von Aaron & Lukas mit ihrer Teeterboard-Artistik. Den passenden musikalischen Höhepunkt bot der Sänger Andrew Roachford.

Laudatoren waren der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, der Chefredakteur der Neuen Presse in Hannover, Bodo Krüger, und die ehemalige deutsche Hockeyspielerin und Olympiasiegerin Julia Zwehl.

Durch den Abend leiteten Moderatorin Jasmin Wiegand und Moderator Tom Bartels.

Niedersächsische Sportlerwahl

Bei der öffentlichen Wahl wurden 32.030 Stimmen abgegeben, davon 15.030 im online-Voting. Für das Ergebnis wurden je zur Hälfte die Ergebnisse der Publikumswahl und der Wahl einer 13-köpfigen Jury berücksichtigt.

Bei den Frauen setzte sich Spelmeyer mit 30,728 Prozent gegen Franziska Hildebrand (25,397 %) und Sabrina Hering-Pradler (17,117 %) durch. Jolyn Beer (13,638 %) wurde vierte, Svenja Schaeper (13,120 %) fünfte.

Ganz knapp war die Entscheidung bei den Männern. Peschel kam mit 22,883 Prozent auf Platz eins, gefolgt von Justus Nieschlag (22,619 %) auf Platz zwei und Arnd Peiffer (22,534 %) auf Platz drei. Kai Häfner (18,462 %) errang den vierten Platz, Martin Harnik (13,502 %) den fünften Platz.



Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

Die Zwillinge Funck eifern der Mutter nach



Die vier Kinder der Funcks im Sportleistungszentrum Hannover (v.l. Aaron, Svea, Mika, Ronja).

h.j. In der Landesbestenliste 2017 taucht in den Altersklasse M und W 13 insgesamt 17 Mal der Name Funck auf. Auch in der Frauen-Leichtathletik ist ja dieser Name schon seit Jahren ein Markenzeichen, nämlich Annette Funck. Die heute 40Jährige gehörte einige Zeit zur nationalen Spitze im Hürdensprint. 2007 bestritt sie drei Länderkämpfe.

In diesem Jahr wurde sie vom Deutschen Leichtathletik-Verband in München bei der Europacup-Superliga, der Vorgängerin der Team-Europameisterschaft, eingesetzt. In ihrer Spezialdisziplin belegte sie in 13,14 Sek. den vierten Platz. 2003 nahm sie an der Universiade teil.

Großes Pech widerfuhr ihr bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften 2007 in Erfurt. Im 100 Meter-Hürden-Finale liefen Annette Funck (damals Hannover 96) und Carolin Nitra (Bremer LT) gleichauf über den Zielstrich. Es dauerte längere Zeit, bis das offizielle Ergebnis bekanntgegeben wurde. Schließlich wurde die Bremerin, für die 13,24 Sek. gestoppt wurden, auf Platz eins gesetzt. Mit nur einer Hundertstelsekunde Rückstand musste sich die Hannoveranerin mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Mit ihrer am 22. Juni 2008 gelaufenen Bestzeit

von 13,09 Sek. steht die sympathische Athletin in der „Ewigen Landesbestenliste“ an zweiter Stelle. Erstaunlich ist, dass sie in der Landesbestenliste 2017 mit 14,53 Sek. den vierten Platz einnimmt. Nun hat sie allerdings vor, zukünftig in der AK W40 an den Start zu gehen.

Auch ihr Ehemann André Funck war ein vielseitig talentierter Leichtathlet. Schon als Schüler beeindruckte er breitgefächert mit guten Leistungen. So nahm er in der Landesbestenliste 1990 in der Altersklasse M 14 im

Achtkampf mit 9.345 Punkten den ersten Platz ein. Sein Vorsprung gegenüber dem Zweiten betrug annähernd 300 Zähler. Allerdings musste er seine so hoffnungsvoll begonnene Karriere verletzungsbedingt frühzeitig beenden.

Als die Zwillinge Mika und Ronja sieben Jahre alt waren, war das jüngste der vier Kinder der Funckes ein Jahr alt. Zu diesem Zeitpunkt begann Mutter Annette nach dem neuen Kinderleichtathletik-Konzept des DLV, beim TV Jahn Walsrode Kinder zu trainieren. Sie fing mit fünf Kindern an, nach einem Jahr waren es bereits fünfzig. So haben Ronja und Mika angefangen – ganz spielerisch. „Bis vor zwei Jahren haben wir mit den Beiden nur Kinderleichtathletik-Veranstaltungen besucht, weil das nach dem neuen Konzept so vorgesehen ist und für uns absolut stimmig war“, sagt sie.

Zur Zeit sei noch nicht erkennbar, auf welche Disziplinen sich die Kinder einmal spezialisieren könnten. Die breit gefächerte Grundlage ist das Resultat aus der Kinderleichtathletik, die in den letzten Jahren in Walsrode betrieben worden ist und noch immer betrieben wird.

Mika und Ronja trainieren zweimal in der Woche Leichtathletik. Aber beide



Ronja (r) eifert Mutter Annette über die Hürden nach. (Fotos: privat)



spielen mit Begeisterung auch noch Handball. „Die Leichtathletik ist ja nicht alles in unserer Familie. Die Kinder spielen zusätzlich noch Musikinstrumente“, lässt die Mutter wissen.

Beide Kinder besuchen in Walsrode das Gymnasium. „Die Beiden machen das aber prima, es läuft gut in der Schule“, freut sich die Mutter.

Im Training gibt es grundsätzlich eine klare Trennung. Die Mutter trainiert im Verein die Kinder, der Vater die Jugendlichen. Jetzt beim Übergang von der Kinder- zur Jugendleichtathletik werden sie von beiden Elternteilen gecoacht. Vater André kümmert sich vor allem um die technischen Disziplinen.

Sportlich interessiert und auch schon engagiert sind die beiden Jüngsten der Familie. Svea und Aaron



Der 13jährige Mika macht beim Stabhochsprung schon eine recht gute Figur.

sind acht und sieben Jahre alt. Svea widmet sich dem Leistungsturnen, kommt aber auch zur Leichtathletik. Aaron wächst schon in die Kinder-Leichtathletik-Gruppe hinein. Er spielt aber auch noch Minihandball.

„Unsere Jüngsten sind sportlich genau so breit aufgestellt wie die großen Kinder“, äußert die Mutter Annette erfreut.

Sie selbst ist ja bis zum letzten Jahr sehr erfolgreich in der Frauenklasse gestartet. Da sind doch die Kinder sicherlich sehr stolz auf die Mutter. „Ja“, sagt sie, „ich spüre das und da geht mir das Herz auf, wenn mich die Kinder am Ziel begeistert empfangen“.

Nach wie vor ist die Leichtathletik die große Freude von Annette Funck. Sie ist vor allem sehr angetan von den sportlichen Ambitionen ihrer Kinder. Zum Abschluss des Gespräches zur Vorbereitung auf diesen Bericht stellt sie noch fest: „Den Kindern bei meiner Lieblingssportart zuzusehen, ist die größte Freude. Das ist noch schöner, als selbst zu laufen“.



Mutter Annette (re.) hier im Duell mit Svenja Gilde.

Dieter Friedrich feiert runden Geburtstag Landesrekordler über 400 Meter-Hürden vollendete das 70. Lebensjahr

h. Dieter Friedrich, der zunächst für Hannover 96 und später für den WSV Wuppertal startete, gehörte vor allem in der ersten Hälfte der 1970er Jahre zu den nationalen Spitzenläufern über 400 Meter-Hürden. Er unternahm auch Ausflüge auf die Mittelstrecke. So gehörte er der deutschen 4x800 Meter-Staffel an, die 1971 bei den Hallen-Europameisterschaften in Sofia die Bronzemedaille gewann. Zwischen 1969 und 1976 bestritt er zehn Länderkämpfe.

Bei den Deutschen Meisterschaften 1971 und 1975 wurde der am 21. Dezember 1947 in Eldagsen geborene Athlet über 400 Meter-Hürden jeweils Zweiter. Weitere Endlauf-Platzierungen zwischen Platz drei und sieben in den Jahren 1968 bis 1976 kamen hinzu. Einen großen Anteil an diesen Erfolgen hat der Hannoveraner Horst Paul, der Friedrich viele Jahre trainierte. Paul selbst hatte als Aktiver ebenfalls ansprechende Leistungen über 400 und 800 Meter erzielt. Später bekleidete Friedrich das Amt des Bundestrainers 400 Meter-Hürden der Frauen.

Bemerkenswert ist, dass der nunmehr 70-Jährige in der „Ewigen Landesbestenliste“ mit am 15. Mai 1971 in Bonn gelaufenen, handgestoppten 50,6 Sekunden immer noch Platz eins belegt.

Nachgefragt bei...

Marcel Meyer

Hannover 96

Mehrkampf



schr. 2 Tage - 10 Disziplinen - 1 Ziel. Genau hierfür trainiert Marcel Meyer nahezu jeden Tag unter den Augen seiner Trainerin Beatrice Mau-Repnak. Nicht erst seit seinem Deutschen Meistertitel 2016 zählt Marcel zu einem der hoffnungsvollsten Talente unter den „Königen der Leichtathletik“.

1. Welchen Sammler-Tick hast du?

Eigentlich habe ich nicht wirklichen einen Sammler-Tick, aber durch meine Disziplin, den Zehnkampf, sammle ich so zu sagen „Spikes“.

2. Bist du abergläubisch?

Ein bisschen ist es doch jeder, aber ganz bestimmte Rituale habe ich nicht.

3. Was ist Dein Ausgleich zur Leichtathletik?

Wenn es die Zeit zulässt, versuche ich viel mit meiner Freundin, Familie und mit meinen Freunden zu unternehmen.

4. Was singst du, wenn Dich keiner hört?

Wenn irgendwo das Radio läuft, singe ich meistens alles

mit. Ansonsten singe ich meisten Charts oder so mit, aber nur, wenn mich keiner hört. Das klingt nämlich wirklich nicht gut.

5. Was wäre Deine erste Amtshandlung als Präsident des DLV?

Als DLV-Präsident würde ich unter anderem dafür sorgen, dass es Deutsche Mehrkampf-Meisterschaften gibt, in der Halle genauso wie im Sommer im Stadion. Die Meisterschaften in der Halle in diesem Jahr sind leider ausgefallen.

6. Welcher Wettkampf ist aus deiner Sicht der schönste Wettkampf Niedersachsens?

Die Wettkämpfe Anfang der Freiluftsaison in Garbsen finde ich immer sehr schön, weil ich dort herkomme.

7. Welcher Wettkampf ist Dir am besten in Erinnerung?

Das waren definitiv die Deutschen Mehrkampf-Meisterschaft 2016 in Heidenheim, da ich dort Deutscher Meister (Anm. d. Red.: 9-Kampf MJ U16) geworden bin und dies eine tolle Erfahrung war, die mir immer noch im Kopf präsent ist.

8. Welchen Wettkampf möchtest du lieber aus Deinem Gedächtnis streichen?

Da fällt mir ein 9-Kampf aus dem Jahr 2015 ein, bei dem ich im Diskuswerfen drei ungültige Versuche gemacht habe. Allerdings würde ich diesen Wettkampf nicht zwingend vergessen wollen, da man auch aus solchen Wettkämpfen viel lernt und Erfahrung sammelt

9. Wofür könnte man dich als Paten gewinnen?

Ich wäre für vieles offen, wobei es in meinen Augen schön wäre, wenn ich dabei die Leichtathletik, vor allem den Mehrkampf, unterstützen könnte.

10. Beende bitte diesen Satz: „In zehn Jahren werde ich...“

... hoffentlich gesund und weiterhin motiviert Zehnkampf betreiben. Außerdem hoffe ich, meine persönlichen Ziele, sportlich sowie schulisch, erreicht zu haben.



Lauftalent Josina Papenfuß - sie meistert jedes Hindernis



Josina Papenfuß (810)
vor Kontrahentin Lisa Vogelgesang

„jg. Würde Josina Papenfuß ihre vergangene Saison 2017 mit einem Wort beschreiben müssen, dann wäre es das Wort „atemberaubend“. Der erste internationale Start bei den U18-Weltmeisterschaften in Nairobi (KEN), das Einlaufen in ein mit mehr als 60.000 enthusiastischen Zuschauern gefülltes Stadion und das finale Abschneiden auf dem 8. Platz sind dabei nur einige von vielen Höhepunkten für Josina im Jahre 2017. Neben zahlreichen errungenen Titeln auf landesweiten und deutschen Meisterschaften stellte sie beim Oldenburg Marathon 2017 einen neuen Landesrekord über die 10-Kilometer Distanz in der U18 sowie U20 auf, obwohl sie zu diesem Zeitpunkt erst noch der U18 angehörte.“

Den Anfang nahm alles im Jahre 2010, als die damals neunjährige Josina in ihrem Heimatverein, der TSG Westerstede, mit der Leichtathletik anfang. „Ich wollte einfach Sport machen und dabei hat mich insbesondere die Kinderleichtathletik letztendlich zur Leichtathletik gebracht“,

erzählt sie. Auch noch heutzutage fasziniert sie die Vielfalt der Sportart Leichtathletik, wobei das Laufen natürlich in einem ganz besonderen Vordergrund steht. Sie läuft von Natur aus einfach gerne, sei es ein Tempolauf oder ein Dauerlauf, das Laufen hat sich in den Jahren als ihre Leidenschaft herauskristallisiert. Die sehr versierte Läuferin, die Distanzen von 800 Metern bis hin zu 10 Kilometern läuft, absolvierte 2017 ihr erstes Hindernis-Rennen. Es sollte nicht das Letzte gewesen sein. Die Hindernis-Distanz von 1500 oder 2000 Metern hat sich bereits zu Josinas Lieblingsdisziplin entwickelt.

Im Alter von 15 Jahren zog es die Westerstederin in Niedersachsens Landeshauptstadt, genauer gesagt an das Sportinternat in Hannover. „Bis jetzt war es immer noch die beste Entscheidung hierher zu ziehen“, betont die 17-Jährige. Die optimalen Trainingsbedingungen am Olympiasstützpunkt Niedersachsen werden fleißig von ihr genutzt. An die achtmal Training stehen pro Woche auf dem Plan, davon sogar bis zu zweimal vor der Schule.

Neben der Leichtathletik gibt es für die Läuferin mit dem Handball eine weitere Sportart, die ihr Spaß bereitet. Dafür werden ab und an auch mal Handballspiele von den Cousins besucht. Im kommenden Jahr 2019 wird Josina das Abitur an einem Hannoverschen Gymnasium ablegen und danach hoffentlich Zeit finden, den Führerschein zu machen. Dies war durch den Sport bisher noch nicht möglich.

Josina Papenfuß' Start in die neue Saison 2018 hätte nicht besser laufen können. Bei den Hallen-Landesmeisterschaften der Jugend U20 setzte

sie sich mit einer neuen persönlichen Bestleistung von 9:39,40 Minuten über die 3000 Meter an die Spitze der deutschen Bestenliste. Landes-trainer Tim Jurich war sichtlich stolz auf seinen Schützling. Die kurze Hallensaison möchte Josina abschließend mit einem Start bei den Deutschen Jugendhallenmeisterschaften in Halle (Saale) über die 1500 Meter beenden. Während der Bahnsaison wird sie alle Strecken von 1500 Metern bis 5000 Metern laufen wollen mit dem Hinblick auf das große Highlight im Sommer, den U20-Weltmeisterschaften in Finnland. „Als jüngerer Jahrgang der U20 kann ich dann die „Großen“ etwas ärgern“, erklärt sie uns in einem Interview. Dies betrifft auch die Verteidigung ihres DM-Titels über die 1500 Meter Hindernis.

In langfristiger Hinsicht strebt Josina es an, beim Leistungssport dabeizubleiben und weiterhin international für Deutschland erfolgreich an den Start zu gehen. Vielleicht findet in naher Zukunft auch mal wieder eine internationale Meisterschaft auf dem südamerikanischen Kontinent statt, einer Destination, die sie gerne einmal in ihrem Leben ansteuern würde. Möglicherweise schon in einem Rennen gegen ihre Vorbilder Konstanze Klosterhalfen oder Gesa Felicitas Krause? Wir sind gespannt!



Daumen hoch für eine tolle Saison 2017 und noch viele weitere erfolgreiche Saisons. (Foto: privat)

Veranstaltungsanmeldungen nur noch über DLV-event

Die Fachkommissionen Breitensport und Wettkampforganisation des NLV haben beschlossen, dass alle Veranstaltungen „Stadionnah“ (Meisterschaften und offenen Sportfeste) und „Stadionfern“ (Läufe) ab 2018 ausschließlich über DLV-event zu beantragen sind und dort befürwortet sowie genehmigt werden. Grundlage dieser Entscheidung ist eine Vorgabe des DLV für den Bereich Läufe sowie die in 2017 erfolgreich durchgeführten Tests für Stadionnahe Veranstaltungen, vorwiegend in den Kreisen Hannover-Land und -Stadt sowie Hildesheim. Kreis- bzw. Bezirksgenehmigungen auf Papier werden also zukünftig nicht mehr anerkannt. In die Bestenlisten werden daher zukünftig nur noch Leistungen aufgenommen, die bei Veranstaltungen erzielt wurden, die über DLV-event angemeldet wurden und genehmigt sind.

Die Vereine / Institutionen, sowie die Kreis- und Bezirks-Wettkampfwarte benötigen lediglich einen Internet Zugang sowie einen Benutzernamen und ein Kennwort. Es entstehen keine Kosten für die Anwendung. Dafür werden Zeit und Kosten für den Postversand oder für Scans oder Kopien eingespart. Benutzername und Kennwort werden auf Anforderung zeitnah übermittelt. Dafür bitte eine Mail mit Angabe von Verein oder beantragender Institution und Ansprechpartner ausschließlich an Wolfgang Rost (w.rost-nlv@t-online.de) senden. Eine Bedienungsanleitung kann im Internet unter <http://www.woro-la.de/news/event17.pdf> heruntergeladen werden.

Dieses Vorgehen ersetzt die Beantragung einer Veranstaltung gemäß Formblatt 2.21 bzw. der bislang durchgeführten Beantragung der Läufe auf der NLV-Homepage. Die genehmigten Veranstaltungen werden in der DLV-Datenbank verwaltet und sind für jedermann mit allen Details einsehbar.

DLV-event ersetzt nicht ladv. Hierbei handelt es sich um die Anmeldung von Aktiven zu einer Veranstaltung.

Ergebnislisten /Veranstaltungsberichte

Von jeder Veranstaltung im Bereich des NLV (Ausnahme: Stadionferne Veranstaltungen (Volksläufe)) ist je eine Ergebnisliste mit Veranstaltungsbericht innerhalb von zwei Wochen an die beiden NLV-Statistiker Gerhard Möhle (Einbecker Str. 22 a, 37186 Moringen, moehle@nlv-la.de) sowie Gerd Brunken (Kalklage 1, 37077 Göttingen, brunkenbuero@online.de) und an die jeweiligen Kreis- und Bezirksstatistiker zu senden.

Ergebnislisten von Veranstaltungen im Bereich des NLV, die ohne Veranstaltungsbericht ins Internet gestellt oder den Landesstatistikern eingereicht werden, werden erst bearbeitet, wenn auch der dazugehörige Veranstaltungsbericht bei den entsprechenden Landesstatistikern vorliegt.

Weiterhin möchten wir darauf hinweisen, dass Leistungen von Athleten, die in Ergebnislisten nicht unter dem Verein, für den sie das Startrecht haben, aufgeführt werden, nicht für die Bestenlisten gewertet werden.

Einreichung von Ergebnislisten aus anderen Landesverbänden

Die Landesstatistiker weisen darauf hin, dass für die Einreichung von Ergebnislisten aus anderen Landesverbänden an die NLV-Statistiker (Ausnahme Deutsche und Norddeutsche Meisterschaften) ausschließlich die dort gestarteten Athleten /-innen bzw. deren Vereine verantwortlich sind.

Die Einreichung kann erfolgen mit kompletten Ergebnislisten, in Auszügen (mit Datum und Ort der Veranstaltung) oder mit Leistungsbescheinigungen vom Veranstalter.

Sollten die Ergebnislisten im Internet stehen, teilen Sie bitte den beiden Landesstatistikern Gerd Brunken (Kalklage 1, 37077 Göttingen, Tel. 0551/2761, brunkenbuero@online.de) für Mä+Fr, Jugend U20+18 sowie Gerhard Möhle (Einbecker Str. 22 a, 37186 Moringen, Tel. 05554 – 7 16 99 55, moehle@nlv-la.de) für alle anderen AK mit, wo die betreffende Liste zu finden ist.

Als neue Mitgliedsvereine begrüßen wir herzlich:

1844	TSV Fortuna Oberg	3124	TuS Wagenfeld	3214	VfB Eimbeckhausen
8146	Wandertrupp Loppersum	8420	Lauftreff Schafhauser Wald		

Wegen Auflösung der Leichtathletiksparte haben den NLV leider verlassen:

1629	SuS Northeim	3399	TSV Wennigsen	8392	SC Ihrhove 07
------	--------------	------	---------------	------	---------------

STARTEN SIE MIT UNS DURCH!



Wir sind offizieller Ausstatter des NLV



NIEDERSÄCHSISCHER
LEICHTATHLETIK
VERBAND e.V.

NLV

SPORT
Goslar

Lehrte · Burgdorfer Str. 47

 **INTERSPORT**
GRUPPE

www.sport-goslar.de

Bestellen Sie jetzt...

...über die NLV-Homepage oder in der Geschäftsstelle

NLV+BLV - Ausschreibungsbroschüre 2018 (Landesmeisterschaftsausschreibungen)	6,00 €
Urkunden (mit Leichtathletikmotiv, blanko)	0,20 €

Broschüren

Grundwissen für Kampfrichter	2,00 €
Beurteilung im sportlichen Gehen	4,00 €
Anleitung Starterteam	4,00 €
Anleitung der Wettkampfgeräte-Kontrolle	3,00 €
Richtlinien für die Zielbilddauswertung	2,00 €

www.nlv-la.de
T. 0511/ 33 89 0 33
F. 0511/ 33 89 0 19
info@nlv-la.de

Ansprechpartner in der NLV-Geschäftsstelle T. 0511/ 33 89 0-



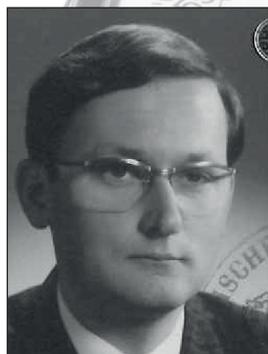
Andreas Horn (Geschäftsführer)	- 16	Eva-Maria Fahrenholz (Finanzen/Verwaltung)	- 14
Wiebke Bültena (Bildung)	- 13	Viktoria Leu (Breitensport)	- 44
Frank Reinhardt (Leistungssp./Blocktr. Sprung)	- 22	Monika Hauschild (Verwaltung)	- 11
Ulrich Michel (Wettkampforg./Öffentlichkeitsa.)	- 33	Jan Gutzeit(FSJ)	- 15
Geschäftsstellen-Fax	- 19	Merle Homeier	- 12

Ansprechpartner in den Trainerbüros T. 0511/ 16 74 74-

Edgar Eisenkolb (Leitender Landestrainer)	- 31	Jörg Voigt (Blocktrainer Lauf)	- 32
Thorsten Frey (Blocktrainer Wurf)	- 33	Georgi Kamenezki (Landestrainer Sprint)	- 38
Beatrice Mau-Repnak (Landestrainerin Mehrkampf/ Talentförderung)			- 34
Björn Sterzel (Landestrainer Sprint / Hürden)			- 35
Astrid Fredebold-Onnen (Landestrainerin Hochsprung/Talentförderung)			- 38
Tim Jurich (Landestrainer Lauf Nachwuchs)	- 39	Fax:	- 36

Zeitsprung: Dr. Jürgen Teiwes

langjähriger Ansager bei NLV-Meisterschaften



Meldetermine 2018

Stand: 05.02.2018

(ohne Gewähr)

Meldeschluss

beim NLV

(Eingang):

Meisterschaft

Ort

Veranst.-

Datum

So.	25.	02.	DM	Cross	Ohrdruf	10.03.
Di.	06.	03.	LM	Marathon Mä, Fr, Sen., Seni.	Springe	17.03.
So.	01.	04.	DM	Gehen 20 km, 10 km, 5 km	Naumburg	14.04.
Di.	10.	04.	LM	10 km Straße Mä, Fr, Sen., Seni., Jugend U 20	Uelzen	22.04.
Di.	17.	04.	LM	Langstrecken / Langstaffeln	Molbergen	29.04.
Di.	24.	04.	LM	Wurf-Fünfkampf Senioren	Hornburg	5.05.
So.	29.	04.	DM	10000 m Mä / Fr / U 23 / Sen. 5000 m wU 18	Pliezhausen	12.05.
Di.	08.	05.	LM	Hindernis	Zeven	20.05.
Di.	08.	05.	NDM	Hindernis Senioren	Zeven	20.05.
Di.	15.	05.	LM	Senioren, Seniorinnen Hammer	Salzgitter-Bad	25.05.
Di.	15.	05.	LM	Senioren, Seniorinnen (ohne Hammer)	Schöningen	26./27.05.

Meldeschluss

beim ausrichtenden Verband / Agentur bzw. DLV:

So.	25.	02.	DM	100 km (nur online unter http://lg-ultralauf.de/100km-rheine.html)	Rheine	10.03.
So.	18.	03.	DM	Halbmarathon (nur online unter http://www.marathon-hannover.de/)	Hannover	8.04.
So.	08.	04.	DM	Marathon (nur online unter https://www.metro-marathon.de/)	Düsseldorf	29.04.
Mo.	30.	04.	EM	Senioren Straße (nur Online-Meldungen)	Alicante / ESP	18.-20.05.

„Ömi's Tagebuch!“

ÖMI wird... Außenminister

So ein Hin und Her habe ich selten erlebt...!

Als Sportler bin ich ja per se eigentlich unpolitisch, aber was da in der SP Oweh derzeit abgeht, ist schon ein starkes Stück!

Da die sich da ja nicht einigen können, werde ich mal meinen Hut in den Ring werfen! Gabriel? Schulz? Doch Gabriel? Nein, Ömi!

Wir hatten damals ja schon einen grünen Läufer als Außenminister, da bin ich mit meinen vielen

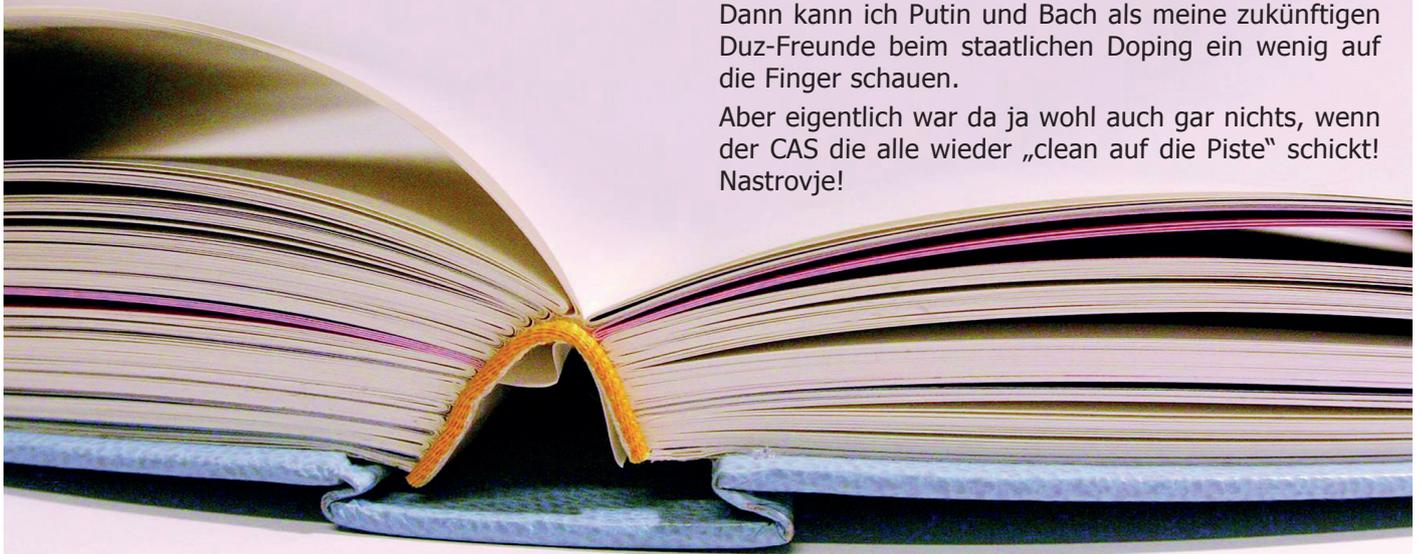
Auslands(ferien)reisen ja geradezu prädestiniert für dieses Amt und genug Maschsee-Runden habe ich auch schon gedreht!

Auch mit Hindernissen und Hürden kenne ich mich bestens aus, auch die politischen Grabenkämpfe, äähhhh, ich meine natürlich die Wassergräben sind mir bekannt!

Dann komme ich vielleicht ja doch noch zu meinen olympischen Spielen, wenn auch nicht als Athlet, sondern als gut bezahlter Diplomat für „Good-old-Germany“!

Dann kann ich Putin und Bach als meine zukünftigen Duz-Freunde beim staatlichen Doping ein wenig auf die Finger schauen.

Aber eigentlich war da ja wohl auch gar nichts, wenn der CAS die alle wieder „clean auf die Piste“ schickt! Nastrovje!



„Laufen ist nur noch ein Hobby!“ Maren Orth, geb. Kock beendet ihre Leistungssportkarriere



el. Maren Orth ist den niedersächsischen Leichtathletikfans vor allem unter ihrem Mädchennamen Maren Kock bekannt. Für die LG Emstal Dörpen konnte die Athletin unzählige Erfolge im Schüler-, Jugend- und Erwachsenenalter „erlaufen“. Dabei war sie über sämtliche Strecken zwischen 800 und 5000 Meter in den Ergebnislisten zu finden.

„Am liebsten bin ich eigentlich die 2000 Meter im Schüleralter gelaufen“, blickt Maren zurück, „die 1500 Meter waren fast ein bisschen kurz – 3000 und 5000 Meter dagegen etwas zu lang.“

Schon früh wurde Marens großes Laftalent erkannt. Als achtjähriges Mädchen fiel sie bei einem Stadtlauf in ihrer Heimatstadt, dem emsländischen Lingen, auf. Unter der Leitung von Arno Kosmider konnte Maren recht bald nationale Erfolge einstreichen und sich auch auf internationale Ebene präsentieren. So nahm Maren sowohl an U18-Weltmeisterschaften als auch an U20-Europameisterschaften teil.

Verletzungen zu Beginn ihrer Karriere stellten Marens Kämpferherz auf Probe – erfolgreich, denn ihre größten Erfolge konnte Maren nach den Ermüdungsbrüchen im Jugendalter feiern. In den Jahren 2014 und 2015 hatte sie die nationale Konkurrenz über die „kurze“ Distanz von 1500 Metern „voll im Griff“ und holte zwei Jahre in Folge den Deutschen Meistertitel.

Ihr Wechsel 2012 zur LG Telis Finanz Regensburg brachte auch privates Glück mit sich. Seit März vergange-

nen Jahres ist sie mit dem Läufer Florian Orth verheiratet. Mittlerweile leben die beiden in Florians Heimat, im hessischen Schwalmstadt, in ihrem Haus mit Garten. Sicherlich waren auch deshalb die Deutschen Meisterschaften 2014 in Nürnberg für Maren der emotionalste Wettkampf ihrer Karriere. Florian und Maren konnten in kurzer Zeit nacheinander einen Doppelsieg über 1500 Meter feiern. „Das war schon etwas ganz Besonderes!“, blickt Maren zufrieden zurück.

Auch international hat Maren ihren größten Erfolg auf der „Kurzstrecke“ gefeiert. Platz sechs im Finale der Europameisterschaften von Amsterdam 2016 war ihr größtes internationales Ausrufezeichen. 2016 war damit ein sehr zweigeteiltes Jahr. Auf der einen Seite steht der größte internationale Erfolg auf ihrer Habenseite; gleichzeitig aber auch die bitterste Enttäuschung. Die lang ersehnte Teilnahme an den Olympischen Spielen, der Traum eines jeden Leistungssportlers, scheiterte äußerst knapp und hatte einen bitteren Beigeschmack. Über 5000 Meter fehlten ihr nur 73 Hundertstel zur Olympiaqualifikation. Trotz guten Trainings wollte die Norm über 1500 Meter einfach nicht gelingen. Eine klare Nicht-Nominierung wäre das eine gewesen, Maren jedoch wurde zur Olympia-Einkleidung gebeten, um dann kurz vor Abfahrt nach Rio doch nicht nominiert zu werden.

Nach dieser Erfahrung machten sich in ihrem Kopf erste Gedanken an ein Karriereende breit. Doch so leicht wollte die Emsländerin nicht aufgeben und startete in die Vorbereitungen für die Saison 2017.

Doch nachdem die meisten Rennen einfach nicht gelingen wollten, Maren sich schon an der Startlinie bei Wettkämpfen unwohl fühlte und auch die Vorbereitungen auf die Saison 2018 „nicht rund liefen“, hat die gebürtige Niedersächsin entschieden, ihre Karriere zu beenden. Mit der offiziellen Bekanntgabe ihres Karriereendes im Dezember 2017 ist eine Last von ihr abgefallen: „Es fühlt sich tatsächlich nicht ungewohnt an, ohne Trainingsplan in die Woche zu starten. Im Gegenteil, ich bin wirklich froh, jetzt nicht mehr zu ‚müssen‘“, resümiert Maren.

Die Emsländerin freut sich auf die neuen Herausforderungen des Alltags. Da sind zum einen das frisch bezogene Haus und der Garten, da sind zum anderen ihre Arbeit als Pharmazeutisch-technische Assistentin (PTA) in Schwalmstadt und die Unterstützung der Leistungssportkarriere ihres Ehemanns Florian Orth. Maren klingt fröhlich und erleichtert, den Schlussstrich unter den eigenen Leistungssport gezogen zu haben. „Laufen ist für mich nur noch ein Hobby!“ Eng verbunden bleibt sie der Leichtathletik natürlich trotzdem: das Trainingslager über Ostern und auch die Tickets für die Europameisterschaft sind gebucht.

Fotos: privat



Maren und Florian Orth während ihrer Hochzeit.

Weißt Du noch,...

... dass 1973 die DM Mehrkampf in Hannover unter erschwerten Bedingungen stattfanden?



Das Erika-Fisch-Stadion heute. (Foto: privat)

hj. In den 1960er und 1970er Jahren war Hannover ein begehrtter Austragungsort der Deutschen Mehrkampfmeisterschaften. Das damalige Niedersachsenstadion und die daneben liegende Mehrkampfanlage (MKA), das heutige Erika-Fisch-Stadion, waren geradezu prädestiniert. Das Programm dieser Meisterschaften umfasste damals bei den Männern Fünf- und Zehnkampf, bei den Frauen an Stelle des erst später eingeführten Siebenkampfes den Fünfkampf, den Junioren-Fünf- und Zehnkampf und den Juniorinnen-Fünfkampf. In diesen Klassen wurden auch Mannschaftsmeister ermittelt. Außerdem wurden im Rahmen dieser Meisterschaften die Staffeltitel über 4x800 Meter und 4x1500 Meter bei den Männern und 3x800 Meter bei den Frauen vergeben. Das Organisations- und Kampfrichterteam war erprobt in der Ausrichtung von Mehrkampfmeisterschaften, hatten doch zuvor schon einige deutsche Titelkämpfe in Hannover stattgefunden – allerdings unter anderen Bedingungen. Früher traten die Riegen der Spitzenzehnkämpfer und Spitzenfünfkämpferinnen im Niedersachsenstadion an. Alle übrigen Athletinnen und Athleten starteten auf der MKA, auf der ja bekanntlich für die technischen Wettbewerbe mehrere Anlagen nebeneinander liegen.

Trotz dieser Einschränkung vergab der DLV seine Mehrkampfmeisterschaften nach Hannover. Es hatte sich

im DLV-Bereich kein anderer Austrichter für diese Mammutveranstaltung finden lassen. Die Organisatoren in Hannover waren bereit, die Veranstaltung zu übernehmen. Sie gingen wahrlich an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit. Die Fachzeitschrift „Leichtathletik“ schrieb damals: „Das Missverhältnis zwischen den großen, zu großen Teilnehmerzahlen und einer kleinen Gruppe von Männern, die die Organisation zu bewältigt hatten und dabei überstrapaziert wurden, fordert eine Reorganisation geradezu heraus“. Unter diesen schwierigen Umständen wurden die Wettkämpfe in Hannover recht reibungslos abgewickelt. Es gab kritische Stimmen, aber andere hatten die schwierige Aufgabe, diese Veranstaltung auszurichten, von Anfang an von sich gewiesen. Die Kritik betraf allerdings kaum die örtliche Ausrichtung, sondern vielmehr die Ausschreibung einer solchen Mammutveranstaltung. Es kam eine Trennung von Zehn- und Fünfkampfmeisterschaft ins Gespräch.

Trotz dieser Probleme wurden vor allem im Fünfkampf der Frauen recht ansprechende Ergebnisse erzielt. Margot Eppinger (LG Filder), ein Jahr vorher Olympiateilnehmerin in München und Christel Voss (TuS 04 Leverkusen) lieferten sich einen interessanten Zweikampf, den die Athletin von der LG Filder knapp für sich entschied. Margot Eppinger mit 4.373 und Christel Voß mit 4.327

Punkten erzielten jeweils eine persönliche Bestleistung. Der damals für den Frauen-Fünfkampf zuständige DLV-Trainer Paul Klinkmüller gab dazu folgenden Kurzkomentar ab: „Unter den herrschenden Bedingungen waren dies zwei überragende Ergebnisse“.

Im Zehnkampf der Männer setzte sich nach mehreren Anläufen Herbert Swoboda (USC Mainz) mit auch für die damalige Zeit nicht gerade herausragenden 7.769 Punkten durch. Er gewann erstmals den Titel, nachdem er 1969 - ebenfalls in Hannover - Fünfter, 1970 in Stuttgart Siebenter und 1971 in Bonn Vierter geworden war. 1972 bei den Titelkämpfen in München konnte er den Wettkampf nicht beenden.

Im Fünfkampf der Männer war Günter Grube (LBV Phönix Lübeck) mit 3.660 Punkten erfolgreich. Er hatte seine Stärke in den Würfeln. Im Speerwerfen erzielte er 67,68 Meter, im Diskuswerfen 45,50 Meter.

Mit ihren Vereinsstaffeln hatten sich mehrere deutsch Spitzenläuferinnen und -läufer eingefunden. Die über 4x1500 Meter in 15:35,0 Minuten siegreiche Staffel von Ratio Münster trat u.a. mit Franz-Josef Kemper und Harald Norpoth an. Kemper hielt mit 1:44,9 Minuten den DLV-Rekord über 800 Meter, Norpoth in 4:57,8 Minuten, 7:45,2 Minuten und 13:20 Minuten die nationalen Bestleistungen über 2.000, 3.000 und 5.000 Meter.

In dem in 6:31,7 Minuten über 3x800 Meter der Frauen siegenden Trio vom TuS 04 Leverkusen liefen mit Ellen Tittel und Gisela Ellenberg zwei Olympiateilnehmerinnen von München mit.

Derartige aufgeblähte Titelkämpfe wie die 1973 in Hannover gibt es heute nicht mehr. Nach anderen Versuchen werden jetzt die Titel über 3x1000 Meter der Männer und 3x800 Meter der Frauen im Rahmen der deutschen Jugendeinzelmeisterschaften vergeben. Fünfkampf-Meisterschaften sind insgesamt weggefallen.

Siegerehrung Mehrkampfcup Braunschweiger Land Ehrung in ausverkaufter VW-Halle



*Siegerehrung vor einer tollen Kulisse. Die Ehrung fand im Rahmen des Feuerwerks der Turnkunst statt.
(Fotos: NLV)*

vle. Eine besondere AURA umgab die 120 Sieger des Mehrkampfcups Braunschweiger bei ihrer Ehrung am Nachmittag des 7. Januar im Vorfeld des ausverkauften Feuerwerks der Turnkunst in Braunschweig. War AURA nicht nur der Titel der diesjährigen Turnshow, auch verströmte Andreas Toba als letztjähriger Olympiateilnehmer und Teil des noch folgenden Ensembles eine erwartungsvolle Stimmung.

Doch wie kam es dazu? In der Freiluft-Saison 2017 wetteiferten erneut **fast 8.000 Jungen und Mädchen aus dem Braunschweiger Land**, hier abgebildet im NLV-Bezirk Braunschweig, im leichtathletischen Dreikampf miteinander. In drei- und fünfköpfigen Teams traten die Sechs- bis Neunzehnjährigen dabei für ihre Schule oder ihren Leichtathletik-Verein an. Zum 18. Mal war der Mannschaftswettkampf ausgeschrieben, an dem bereits fast sagenhafte 100.000 Schüler sowie rund 41.500 Vereinsathleten teilnahmen. Auf

seiner **Homepage www.mehrkampfcup-braunschweiger-land.de** gibt das Projekt nähere Einblicke, u.a. in seine Best-of-Listen und ab sofort in der „Galerie“ Bilder aller siegreichen Mannschaften.

Vor den Augen stolzer Lehrer, Trainer und Eltern ehrten **Gerhard Glogowski** und **Insa Heinemann** für die Braunschweigische Stiftung, **Annegret Ihbe** für die Stadt Braunschweig sowie **Rita Girschikofsky** und **Julien Karn** für den NLV die glücklichen Gewinner. In ihren Grußworten hoben die Ehrenden den besonderen Stellenwert des Braunschweiger Mehrkampfcups und der Stadt Braunschweig hervor. So versuche Gerhard Glogowski jedes Jahr an der Siegerehrung seines Herzenprojekts teilzunehmen. Annegret Ihbe stellte die Errungenschaften der sportfreundlichen Löwenstadt heraus und Rita Girschikofsky verriet, dass man sich mit Braunschweig um die Ausrichtung der Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften 2020 bewerbe.

Das **Gymnasium Groß Ilsede** gewann sofort bei seiner ersten Teilnahme den Pokal für die **teilnehmerstärkste Schule**. Gleich mehrfach in die Siegerliste trugen sich fast schon traditionell die Eichendorffschule Wolfsburg (4), das Julius-Spiegelberg-Gymnasium Vechelde (3) und die LG Braunschweig (3) ein. Auch die Grundschule Broistedt und der VfL Lehre verzeichneten dieses Jahr zwei Siege auf ihrem Konto. Weitere Gewinner kamen aus Salzgitter, Uslar, Osterode, Lengedes Ortschaft Woltwiesche, Wolfsburg, Duderstadt und nochmals Braunschweig.

Ein großes Dankeschön gilt auch dieses Jahr den ehrenamtlichen Projektmitarbeiterin aus dem Bezirk Braunschweig: Herbert Schrader, Stefan Kratz, Anne-Kathrin Eriksen sowie unserem Moderator Clemens Lücke. Zusätzlich danken wir allen Sportlehrern, Schulrektoren und Vereinstrainern des alten Braunschweiger Landes, die jedes Jahr mit Eifer am Mehrkampfcup teilnehmen.



Mehrkampfcup Braunschweiger Land 2017 DIE SIEGER



- WK U8:** GS Woltwiesche, SV Union Salzgitter
- MK U8:** GS Broistedt, VfL Lehre
- WK U10:** GS Uslar, SV GW Waggum
- MK U10:** GS Broistedt, VfL Lehre
- WK U12:** Eichendorfschule Wolfsburg, LG Eichsfeld
- MK U12:** Gymnasium Salzgitter-Bad , MTV Braunschweig
- WJ U14:** Julius-Spiegelberg-Gymnasium Vechelde, VfL Wolfsburg
- MJ U14:** Eichendorfschule Wolfsburg, LG Braunschweig
- WJ U16:** Julius-Spiegelberg-Gymnasium Vechelde, LG Braunschweig
- MJ U16:** Eichendorfschule Wolfsburg, LG Braunschweig
- WJ U18:** Julius-Spiegelberg-Gymnasium Vechelde
- MJ U18:** Eichendorfschule Wolfsburg
- MJ U20:** keine Ehrung, da nur 1 Team (BBS 1 Osterode am Harz)
- WJ U20:** BBS 1 Osterode am Harz



Foto: NLV



Nachruf †

Edo Christophers im Alter von 72 Jahren gestorben



Zuletzt fast täglich hatten wir telefoniert, uns die besten Wünsche für das neue Jahr ausgesprochen, zu aktuellen Themen und zuletzt die der kommenden Präsidiumssitzung abgestimmt. Dann kam die Absage der Sitzungsteilnahme und zwei Tage später der erschütternde Anruf seiner Ehefrau: Am Freitag, 19. Januar, ist Edo Christophers, Vizepräsident für Breitensport und Sportentwicklung des NLV, verstorben, einen Tag nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Edo Christophers war seit dem 16. November 2014 Vizepräsident beim NLV, zuvor als Grundlage für sein Amt mehr als vier Jahre Mitglied in der damals von Dieter Krüger geleiteten Fachkommission Breitensport und Sportentwicklung. Der Kontakt zum NLV resultierte aus seiner 26jährigen Arbeit bei der AOK Niedersachsen, wo er zuletzt für Kooperationen der Gesundheitskasse mit dem organisierten Sport zuständig war. Neben dem NLV betreute er damals auch den Niedersächsischen Fußballverband und war unter anderem im Bereich „Prävention“ tätig.

Ein kurzzeitiger Weggefährte von Edo Christophers war Hans-Jürgen Kolbow. Mit Begeisterung suchte der Vorsitzende des NLV-Kreises Aurich damals ein Beweisfoto hervor. Angefangen als Kurzsprinter beim MTV Aurich, führte Edos sportlicher Werdegang ihn jedoch schon bald weiter zu den Ballsportarten, hier vor allem Volleyball, was ihm einen

Platz in Schulauswahl-Mannschaften einbrachte. Als er in Hannover sein Studium für „Höheres Lehramt“ abschloss, war er bereits beim Turn Klubb zu Hannover bei Volleyball-Punktspielen aktiv. Es folgte ab Anfang der 70er Jahre eine lange Zeit als Funktionär, Schiedsrichter - mit 15 internationalen Einsätzen - und Trainer insbesondere beim Turnklub Berenbostel. Seine weiteren beruflichen Stationen beispielsweise als Dozent oder Pressesprecher waren ebenfalls vielfältig, abwechslungsreich und spannend.

Auch wenn Edo Christophers lange Zeit in Garbsen bei Hannover wohnte, hatte er seine Wurzeln weiter nördlich - war sein Vater Ewald doch „die Stimme Ostfrieslands“. Hier war es auch, wo seine Liebe zur Eisenbahn ihren Anfang nahm, die ihm zur Anschaffung unzähliger Modelleisenbahnen und nach der Premiere des Wettlaufs Mensch gegen Maschine im Jahr 2015 schließlich zu seinem Posten als Pressesprecher beim Deutschen Eisenbahn-Verein (DEV) verhalf. Als Kind war er selbst mit einer Klein- oder Schmalspurbahn mit seiner Mutter von Plaggenburg nach Aurich zum Einkaufen gefahren.

Lebensfroher Familienmensch und Weltenbummler mit einem stets offenen Ohr

Edo war ein lebensfroher Familienmensch, auch wenn es das Schicksal nicht immer gut mit ihm meinte. Früh und plötzlich verstarb seine erste Ehefrau und Mutter seiner Tochter Mareke und seines Sohnes Eike. Mit seiner zweiten Frau Hanne genoss er das Leben in vollen Zügen - eine Weltreise und Städte- trips standen zeitweise ganz oben auf ihrer Liste, zuletzt erfüllte er sich noch den Wunsch, einen dunkelroten Ford Mustang sein Eigen zu nennen. Seine Tochter überraschte er früher mit einem gemeinsamen Konzertbesuch in London. Mareke begleitete ihn überdies zu „seinen“ Veranstaltungen, bei der Siegerehrung des Mehrkampfcups Braun-

schweiger Land, dem Wettlauf Mensch gegen Maschine oder auch der Fahrzeugparade des DEV war sie ein gern gesehener Gast. Um Paula, seine Boxerhündin, die Postboten nicht gerade liebte und Staubsaugern hinterherjagte, kümmerte er sich liebevoll. Bis zuletzt genoss Edo die schönen Dinge des Lebens, hatte dabei stets ein offenes Ohr für andere und auf Wunsch einen Rat parat. Niemals drängte er sich in den Vordergrund, wenn ihm - wie er es selbst ausdrückte - „das notwendige Hintergrundwissen“ fehlte. Eine beispielhafte und nachahmenswerte Einstellung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NLV-Geschäftsstelle, das Präsidium und die Mitglieder der Fachkommission trauern um einen liebevollen und herzensguten Menschen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau und seinen Kindern. Die NLV-Mitarbeiter wünschen viel Kraft.

Jetzt, da der Abschied endgültig ist, tut es unendlich weh, mehr als nur einen Kollegen und Fachvorgesetzten verloren zu haben. An den Mittwochvormittagen, unserer wöchentlichen „Telefonverabredung“, wird etwas fehlen. Du hast unser Wirken so sehr bereichert. Mit dem Wettlauf Mensch gegen Maschine werden wir Dir ein Andenken wahren. Damals bat uns der DEV mit den Worten „Wir können Eisenbahn, aber nicht laufen“ um Unterstützung - Du verbandest beide Welten.

„Niemals geht man so ganz, irgendwas von mir bleibt hier, es hat seinen Platz immer bei dir.“ (Trude Herr)

Danke Edo - in unserem Herzen lebst Du weiter.

Die Urnen-Beisetzung findet auf Edo Christophers Wunsch hin im engsten Familienkreis statt.

Viktoria Leu (Referentin für Breitensport & Sportentwicklung), im Namen des NLV-Präsidiums, der Fachkommission Breitensport & Sportentwicklung sowie den weiteren Mitarbeitern der NLV-Geschäftsstelle

Ich bin Dein Focus Turnier!

1.5l EcoBoost; 110 KW (150 PS)



ab **289 €***

Optional: Ganzjahresreifen mtl. 10 €

Worauf wartest Du noch?

ICH BIN DEIN AUTO

www.ass-team.net



**MONATLICHE
KOMPLETTRATE**
Inklusive Versicherung
und Steuern.



**KEINE
KAPITALBINDUNG**
Anzahlung und
Schlussrate entfallen.



**MINIMIERUNG
FOLGEKOSTEN**
Ständig greifende Hersteller-
garantie. Z.B. Kein TÜV.



**12-MONATS-
VERTRÄGE**
Hohe Planungssicherheit.
Mit Verlängerungsoption.



**JÄHRLICHER
NEUWAGEN**
Zahlreiche Modelle
verschiedenster Hersteller.

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH
Harpener Heide 2, 44805 Bochum
Tel.: 0234 95128-40, Fax: 0234 95128-28
E-Mail: info@ass-team.net



*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, gesetzl. MwSt.. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an.
10.000 km bis 30.000 km Freilaufleistung pro Jahr und je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich).
Stand: 03.12.2014. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.



Wir haben schon Sportgeräte gebaut,
da haben andere noch damit gespielt!



LAUFEN

STABHOCHSPRUNG

HOCHSPRUNG

DISKUSWURF

HÜRDEN

KUGELSTOSSEN

WEITSPRUNG



 Besuchen Sie uns
auf Facebook!

[www.facebook.com/
sportschaeper](http://www.facebook.com/sportschaeper)

Fordern Sie noch heute unsere kostenlosen Spartenkataloge an!



Alle Produkte finden Sie auch in unserem Shop unter:
www.sportschaeper.de/shop !



Schäper Sportgerätebau GmbH
Nottulner Landweg 107, 48161 Münster

Telefon: +49 (25 34) 62 17 - 10
Telefax: +49 (25 34) 62 17 - 20

E-Mail: info@sportschaeper.de
Web: www.sportschaeper.de